

Formblatt für Stellungnahmen

für die 2. Konsultation in den Festlegungsverfahren der Beschlusskammern 7 zur Ausgestaltung des Zugangs zu Wasserstoffnetzen

hier: betreffend Festlegung in Sachen Wasserstoff Ausgleichs- und Bilanzierungsgrundmodell, WasABi

(Az: BK7-24-01-014)

Unternehmensname: European Energy Exchange AG (EEX AG) (Lobbyregisternummer R001053)

Datum der Stellungnahme: 07.03.2025

Eine geschwärzte Fassung der Stellungnahme	lege ich bei	ist nicht erforderlich
<i>Zutreffendes bitte kennzeichnen.</i>		X

Inhaltlicher Bezug bzw. sonstige Anmerkungen	Stellungnahme einfügen
Allgemeine Ausführungen	<p>Die EEX begrüßt die Einbeziehung aller Marktteilnehmenden entlang der Wertschöpfungskette über die verschiedenen Markttrollen hinweg durch die Möglichkeiten zur Stellungnahme.</p> <p>Die EEX ermuntert die BNetzA ihre gestaltende sowie moderierende Kompetenz zu nutzen, so dass die Vorgaben und Festlegungen zur Ausgestaltung des Marktdesigns Wasserstoff, wie hier bereits begonnen, auch zukünftig durchgehend durch die BNetzA im Rahmen eines Marktdialogs vorgenommen und konsultiert werden, um alle Markttrollen gleichermaßen von der Erstellung bis zur Festlegung des Marktdesigns diskriminierungsfrei mit einzubinden. Analog dem Marktdialog zur Marktgebietszusammenlegung bei Erdgas regt die EEX ein solches Verfahren auch für den Wasserstoffmarkt an.</p> <p>Insbesondere detaillierte Regelungen zum Marktdesign, die im Anschluss an die Festlegungen WasABi und WaKandA zu treffen sind, sollten wertschöpfungs- und markttrollenübergreifend erarbeitet werden, moderiert durch die BNetzA, und</p>

Inhaltlicher Bezug bzw. sonstige Anmerkungen	Stellungnahme einfügen
	<p>dabei alle Marktteilnehmer einbeziehen. Eine alleinige Ausgestaltung der Detailregelungen zum Marktdesign, insbesondere zu möglichen Produkten und Prozessen wie beim Regelenergieeinsatz, über die Kooperationsvereinbarung (KoV) ist für die EEX nicht ausreichend. Dies liegt vor allem an der nicht ausreichend gleichberechtigten Vertretung der gesamten (verlängerten) Wertschöpfungskette einschließlich der verschiedenen Markttrollen im KoV-Prozess.</p> <p>Obwohl die Festlegungen zur Bilanzierung und Netzzugang bereits elementar für das Marktdesign im zukünftigen Wasserstoffmarkt und den vorgelagerten H2-Markthochlauf sind, betreffen sie nur einen Teil der zeitnah zwingend notwendigen regulatorisch festzulegenden Themen. Für weitere gesicherte Investitionsentscheidungen, welche die Grundlage für Marktöffnung und einen darauf basierenden Wasserstoff-Markthochlauf bilden, sind noch weitere zeitnahe Konsultationen/Festlegungen bezüglich folgender Themen notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Festlegung der Wasserstoffqualität ▪ Verbindliche Ausbauplan von Wasserstoffnetzen inkl. einer räumlichen Festlegung von H2-Clustern und Cluster-Verbindungs-kapazitäten sowie clusterzugehörigen Ein- und Ausspeisepunkten ▪ Definition und Ausgestaltung sonstiger Systemdienstleistungen, welche zentral durch den MGV und ggf. nachrangig dezentral auch durch Wasserstoffnetzbetreiber (WNB) zu erbringen sind. <p>Bei zukünftigen Festlegungsverfahren wird um die Angabe konkreter Zeitlinien der einzelnen prozessualen bis zur finalen Festlegung zu durchlaufende Schritte gebeten, sodass die Marktteilnehmenden ihre Planungen und Entscheidungen darauf ausrichten können.</p>
Zu Tenorziffer 2a)	Die EEX begrüßt die fortlaufende Bilanzierung auch ohne Gewährung individueller Toleranzen über ein Helper-Causer System. Dieses schafft die Möglichkeit, den Bilanzkreisverantwortlichen (BKV) die Verantwortung zum eigenständigen und marktbasierten Ausgleich in Teilen zu übertragen und systemdienlich zu handeln und den Marktgebietsverantwortlichen (MGV) bzw. die Wasserstoffnetzbetreiber (WNB) diesbezüglich stark zu entlasten.
Zu Tenorziffer 2 b)	<p>Aus Sicht der EEX besteht Klärungs- und Festlegungsbedarf bei den Vorlaufzeiten und Zeitpunkten für die Renominierung von nominierungspflichtigen Punkten.</p> <p>Wir unterstützen, dass die gemessenen Werte als Bilanzkreisstatus aller 15 Minuten (t+0, t +15, t +30, t+45) erhoben und unverzüglich über den Data-Hub beim MGV den BKV zur Verfügung gestellt werden, so dass dieser sich auch noch bis zum Ende der aktuellen Saldierungsperiode (Stunde) ausgleichen kann</p>

Inhaltlicher Bezug bzw. sonstige Anmerkungen	Stellungnahme einfügen
	<p>Um den Bilanzkreisverantwortlichen die Möglichkeit zu geben, wie im Helper-Causer-System definiert, den eigenen Bilanzkreis zeitnah, basierend auf verfügbaren Informationen, marktbasiert auszugleichen und dadurch bereits systemdienlich zu agieren, müssen neben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Renominierungen für die jeweils nächste volle Stunde auch ▪ Renominierungen der aktuellen Stunde ermöglicht werden. <p>Dabei gilt: Je kürzer die Vorlaufzeit für Renominierungen, umso mehr Zeit und Möglichkeiten haben die BKV systemdienlich zu agieren und etwaige Pönalzahlungen auch noch für die aktuelle Stunden zu vermeiden. In Übereinstimmung mit den Intervallen zur Bestimmung des Bilanzkreisstatus unterstützt die EEX eine Renominierungsvorlaufzeitzeit von 5 Minuten zur jeweils nächsten Viertelstunde.</p>
Zu Tenorziffer 3 b)	Die EEX befürwortet eine getrennte Ausweisung aller aggregierten BK-Salden der Helper und Causer und deren Verhältnis zueinander, da auch diese Informationen zur Vermeidung von Pönalen und stärkerem systemdienlichen Verhalten des BKV dienen können.
Zu Tenorziffer 3 c)	<p>Die EEX befürwortet die Einführung und Festlegung einer zeitlich konstanten Mindestflexibilität in der grünen Zone, so dass für die BKV darauf basierend eine höhere mittel- und langfristige Planungssicherheit ermöglicht wird. Dabei sollte eine Mindestgröße der grünen Zone durch die Festlegung der BNetzA definiert werden, um den Fall einer marginal kleinen oder keiner grünen Zone auszuschließen.</p> <p>Darüber hinaus sollte geprüft werden ob, basierend auf den schon beim MGVS verfügbaren Informationen, die Veröffentlichung der Grenzwerte der Flexibilitätszonen früher als 2 Stunden vor Start des neuen Liefertages erfolgen kann. Dadurch hätten die BKV bei etwaigen tagesabhängigen Sprüngen der Grenzwerte im grünen Flexibilitätsbereich ausreichend Vorlaufzeit um ihren Bilanzkreis rechtzeitig entsprechend den neuen Grenzwerten anzupassen.</p>
Zu Tenorziffer 3 c) aa))	Die EEX regt an explizit festzulegen, dass Ausgleichsmaßnahmen durch den MGVS bei einem aktuellen Gesamtnetzstatus in der grünen Zone und einem prognostizierten Übertritt des Gesamtnetzstatus in die gelbe Zone noch nicht möglich sein dürfen. Das verhindert, dass der MGVS schon in der grünen Zone Regelenergie beschafft, obwohl die bereits durch den BKV ergriffenen Maßnahmen aufgrund von Vorlaufzeiten zur Renominierung noch nicht netzdienlich wirken konnten. Auch ein „Aufpendeln“ bzw. Überlagern des physischen Effektes der Aktivitäten von BKV und MGVS, kann somit vermieden werden.
Zu Tenorziffer 3 c) bb)	Die EEX begrüßt Ausgleichsmaßnahmen durch den MGVS für die aktuelle Stunde in der gelben Zone, sobald die bereits durch den BKV ergriffenen Maßnahmen zum BK-Ausgleich in der aktuellen Stunde, unter Beachtung von Vorlaufzeiten für die Renominierung, keine Rückkehr in die grüne Zone ermöglichen. Die Ausgleichsmaßnahmen sollen darauf beschränkt

Inhaltlicher Bezug bzw. sonstige Anmerkungen	Stellungnahme einfügen
	<p>werden, den Gesamtnetzstatus an den Anfang der gelben Zone zu bringen und den Übergang in die rote Zone zu verhindern. Ansonsten könnten Situationen eintreten, in denen der MGV Regelenergie handelt, obwohl die durch den BKV ergriffenen Maßnahmen aufgrund von Vorlaufzeiten zur Renominierung noch nicht netzdienlich wirken konnten.</p> <p>Das Hauptziel der Ausgleichsmaßnahmen durch den MGV sollte die Vermeidung von netzbezogenen Maßnahmen wie Abschaltungen und Kürzungen sein, die Causer und Helper gleichsam treffen können, und deshalb marktbezogenen Maßnahmen nachgeordnet sind.</p>
Zu Tenorziffer 3 c) cc)	<p>Die EEX begrüßt unverzügliche Ausgleichsmaßnahmen durch den MGV, sobald der Gesamtnetzstatus in die rote Zone übergeht. Dabei sind marktbezogene Maßnahmen des MGV immer vorrangig gegenüber netzbezogenen Maßnahmen der WNB einzusetzen. Netzbezogene Maßnahmen der WNB dürfen nur als Ultima Ratio angewendet werden und sollten daher unter allen Umständen vermieden werden. Dies sollte durch eine entsprechende Festlegung der Reihenfolge von Maßnahmen zum Ausgleich geschehen.</p>
Zu Tenorziffer 4	<p>Wir begrüßen die Verpflichtung des MGV zum Regelenergiehandel in standardisierten Produkten über die Börse. Die daraus resultierende Preissignale sind wichtig, um bereits im Markt vorhandene Liquidität/Flexibilität markt- und netzdienlich zu bündeln, über Arbeitspreise für Investitionen und Vertrauen in den Wasserstoffmarkt transparent zu machen und dadurch den Markthochlauf für Wasserstoff zu beschleunigen. Die börslichen Preissignale ermöglichen darüber hinaus auch die einfache nachvollziehbare Berechnung von Pönalen für den Verursacher (Causer).</p> <p>Dazu wird die Börse, wie bereits aus dem börslichen Regelenergiemarkt für Erdgas bekannt, auch für den Regelenergiehandel Wasserstoff alle vom MGV, Marktteilnehmern und Regulierer zur Umsetzung benötigten standardisierten Regelenergieprodukte zu Arbeitspreisen und 24/7 (nonstop) zur Verfügung stellen, um einen physischen Effekt und somit Systemdienlichkeit im Wasserstoffnetz zu erzielen.</p> <p>In Anlehnung an den Regelenergiehandel Erdgas, aber insbesondere unter Berücksichtigung der Herausforderungen/Eigenheiten des noch jungen Wasserstoffmarktes als auch dem Zwischenstand der dazu geführten Diskussionen, könnte die EEX handelssystemseitig folgende Regelenergieprodukte zum Handel zwischen Flexibilitätsanbietern und MGV auf Arbeitspreisbasis anbieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Lieferperioden: Viertelstunden (15 Minuten), Reststunde (Rest-of-the-hour), Stunden (60 Minuten), Within-Day (WD - Rest-of-the-Day), Tage bzw. Kombinationen selbiger in Form von Time-Spreads (z.B. Kauf nächste Stunde vs. Verkauf übernächste Stunde) wie aus dem damaligen Parken und Leihen Model des MGV GASPOOL bekannt

Inhaltlicher Bezug bzw. sonstige Anmerkungen	Stellungnahme einfügen
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lieferort: Punktspezifisch (Entry/Exit), Clusterspezifisch (lokal, regional, zonal unter Einbeziehung mehrerer Erfüllungspunkte), VHP (clusterscharf bzw. deutschlandweit) bzw. Kombinationen selbiger in Form Location-Spreads (Kauf H2-Cluster A vs. Verkauf H2-Cluster B) wie aus dem börslichen Spotmarkt Erdgas (z.B. THE/TTF) bekannt ▪ Physische Erfüllungsrestriktion: Produkte erzielen nachweislich einen physischen Effekt im H2-Netz und die dafür notwendigen Vorgaben werden, wie bereits heute bei den qualitätsspezifischen börslichen Regelenergieprodukten für THE bei Erdgas, durch den MGV transparent vorgegeben und bei Bedarf auch nachgehalten/kontrolliert ▪ Nachhaltigkeitskriterien: Regelenergieprodukte entsprechend der Nachhaltigkeit gemäß RED II/III und nach Vorgabe durch BNetzA und Absprache mit MGV; z.B. grüner Wasserstoff (erneuerbar), kohlenstoffarmer Wasserstoff, grauer Wasserstoff bzw. die dazugehörigen Nachhaltigkeitsnachweise <p>Damit die oben erwähnten börslichen Regelenergieprodukte durch die Flexibilitätsanbieter dem MGV angeboten werden, betrachten wir es als wichtig explizit darauf hinzuweisen, dass die daraus resultierenden transparenten und insbesondere in der Anfangsphase auch im relativen Vergleich zu Erdgas höheren Arbeitspreise die für den Hochlauf des Wasserstoffmarktes zwingend notwendigen Knappheitssignale ausstrahlen sollen und müssen, um darauf basierend weitere arbeitspreissenkende Investitionen in Wasserstoff anzureizen.</p> <p>Zusätzlich regt die EEX an, dass der MGV auch beim Regelenergiehandel für Wasserstoff marktübliche Informationswege, wie z.B. den Order-Alert der EEX nutzt, um Marktteilnehmer rechtzeitig und diskriminierungsfrei über einen zeitnahen geplanten Regelenergiehandel zu informieren</p> <p>Eine Notwendigkeit für außerbörsliche bilaterale Regelenergieprodukte, welche, nachrangig zu börslichen Regelenergieprodukten, lediglich zeitpunktbezogen ausgeschrieben bzw. bilateral zu Vorhalte- und Leistungspreisen gehandelt werden könnten, sehen wir aufgrund der oben genannten vielfältigen Vorteile und Produktausgestaltungsoptionen beim börslichen Regelenergiehandel nicht. Vielmehr schließen wir uns der Argumentation der BNetzA in der Erläuterung zum Entwurf der Festlegungstenors an.</p> <p>Bei der Einführung von spezifischen, außerbörslichen bilateralen Regelenergieprodukten sehen wir die Gefahr, dass die geringe aber bereits im Markt vorhandene Flexibilität ggf. von wenigen/einzelnen Anbietern strategisch zurückgehalten bzw. gehortet, um diese erst später im bilateralen und preisintransparenten Handel mit dem MGV gewinnmaximierend zu Vorhalte-/Leistungspreisen zu veräußern. Dieses Vorgehen hat bereits bei der Einführung des Regelenergiehandels Erdgas und anfänglicher Umsetzung über bilaterale Ausschreibungen durch die damaligen marktgebietsaufspannenden Bilanzkreisnetzbetreiber (BKN) zu sowohl wettbewerblich bedenklichen als auch regelenergiekostentreibenden Ergebnissen</p>

Inhaltlicher Bezug bzw. sonstige Anmerkungen	Stellungnahme einfügen
	<p>geführt, weil einige Anbieter sowohl gesellschaftsrechtlich mit dem BKN verbunden waren als auch den Großteil der im Marktgebiet vorhandenen Flexibilität (Speicher, Transport, Verträge) bewirtschafteten.</p> <p>Nur mit Unterstützung der BNetzA konnte der Regelenergiehandel später an die Börse überführt werden und trug so maßgeblich zur Entstehung des liquiden wettbewerblichen Spothandels für Erdgas in Deutschland bei.</p> <p>Auch im jungen Regelenergiemarkt für Wasserstoff werden sich die im jeweiligen Wasserstoffcluster vorhandenen Flexibilität anfangs auf nur wenige Unternehmen verteilen. Gemäß dem Motto „Fördern und Fordern“ könnten jedoch Unternehmen, welche öffentlichen Fördermittel zur Unterstützung des eigenen Wasserstoffgeschäfts erhalten, bereits kurzfristig zum Markthochlauf von Wasserstoff beitragen, wenn sie ihre Flexibilität systemdienlich zu Arbeitspreisen markt- und transparenzfördernd dem Regelenergiehandel zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Obgleich wir keine Notwendigkeit für außerbörsliche bilaterale Regelenergieprodukte sehen und uns der Argumentation der BNetzA anschließen, sollte im Fall einer später ggf. abweichenden, gut begründeten Entscheidung zwingend auf eine kostenbasierte Einsatzreihenfolge bei den außerbörslichen bilateralen Regelenergieprodukten zurückgegriffen werden, wie es beispielsweise über die MOL-Logik bei Erdgas bereits praktiziert wird. Darüber hinaus sollten standardisierte Börsenprodukte, bei entsprechender Mengenverfügbarkeit, stets vorrangig eingesetzt werden, um über daraus resultierende Preissignale und -transparenz den jungen Wasserstoffmarkt schnellstmöglich in einen kostengünstigen und liquiden Regelenergiemarkt bzw. Wasserstoffmarkt zu überführen.</p> <p>Etwaige Einwände zu den Nachhaltigkeitseigenschaften, die bisher bei den Produktvorschlägen der Börse für Regelenergie noch nicht berücksichtigt wurden bzw. einen börslichen Regelenergiemarkt vermeintlich beeinträchtigen, können durch die Nutzung eines rein bilanziellen Regelenergiehandels entkräftet werden. Die dazu vorgeschlagenen Gedanken und Konzepte des BDEW und von Energy Traders Deutschland zu einem rein pönalebasierten System können wir daher grundsätzlich ebenfalls systemseitig mit Produkten unterstützen. Auch hier wirken die Vorteile von börslichen Regelenergieprodukten, ohne dass zwingend ein physischer Ausgleich durch diese erfolgt und damit möglicherweise Komplikationen im Hinblick auf Nachhaltigkeitseigenschaften des Wasserstoffs auftreten.</p>
Zu Tenorziffer 5 b) und c)	<p>Die EEX sieht das von Marktteilnehmern gemeinschaftlich erarbeitete und auch über den BDEW und Energy Traders Deutschland vorgeschlagene Konzept eines Regelenergiesystems allein durch Pönalisierung grundsätzlich als möglichen Kompromiss der Branche.</p> <p>Dabei wird ein reines Pönalesystem angewendet, durch das keine physische Ausgleichsenergie als Entry/Exit in die BK eingestellt wird. Es besteht allein durch die Höhe der Pönale ein Anreiz zum Ausgleich des eigenen Bilanzkreises durch den</p>

Inhaltlicher Bezug bzw. sonstige Anmerkungen	Stellungnahme einfügen
	<p>BKV. Dafür können wiederum, wie unter dem Kommentar zu Tenorziffer 4 beschrieben, Standardbörsenprodukte bereitgestellt werden, mit welchen der MGV in einer Parken-Leihen-Logik in einem speziellen Regelenergie-Bilanzkreis die beschaffte oder veräußerte Regelenergie einstellt. Für den Fall, dass keine Regelenergie beschafft wird, aber dennoch eine Pönale anfällt, wird weiterhin der HYDRIX zur Berechnung der Pönale genutzt.</p> <p>Die EEX regt an, dieses System in einem gemeinsamen Marktdialog zu diskutieren, zu erarbeiten und in die Festlegung aufzunehmen, sollte die BNetzA an ihrem bisherigen Vorschlag aus zwingenden Gründen nicht festhalten können. Dabei ist jedoch zu beachten, dass dieses System wertschöpfungsübergreifend diskutiert wird, so dass die Spezifika des finanziellen Anreizsystems als auch die marktliche Ausgestaltung nicht ohne Einbeziehung aller Marktrolle festgelegt wird.</p>
Zu Tenorziffer 5 b) bb); c) bb) und e)	<p>Wir begrüßen die Verwendung des EEX HYDRIX als Referenzwert zur Pönalenfestlegung und regen an, analog zu GABi Gas 1.0, die Verwendung von Auf- bzw. Abschlägen in Betracht zu ziehen, welche nach Konsultation mit dem MGV und den Marktteilnehmern festgelegt werden, um einen stärkeren finanziellen Anreiz des BKV zur Ausgeglichenheit des Bilanzkreises zu bewirken.</p> <p>Wir begrüßen die Möglichkeit des MGV zur Verwendung eines anderen Index, wenn dieser:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Berechnung der Pönale sachgerecht ist ▪ Auf Antrag des MGV von der BNetzA genehmigt wurde ▪ mit ausreichender Vorlaufzeit (z.B. 6-9 Monate) gegenüber dem Markt kommuniziert wurde.
Zu Tenorziffer 6 a)	<p>Die EEX begrüßt die kontinuierliche (24/7) viertelstündliche Informationsbereitstellung und den Datenaustausch zwischen Marktbeteiligten und Marktgebietsverantwortlichen über die Einrichtung und den Betrieb einer standardisierten IT-Datenschnittstelle (API). Diese sollte, um die dafür notwendigen Einführungs- und Anpassungsprozesse auch auf Kunden-seite (BKV) planen und umsetzen zu können, von der BNetzA bereits im Rahmen des Festlegungsverfahrens auf eine verbindliche Zeitschiene zur Einführung beim MGV gesetzt werden. Aus unserer Sicht sind mindestens 6 Monate Vorlaufzeit für Tests und Simulationen notwendig.</p>
Zu Tenorziffer 7	<p>Wir begrüßen das für den Handel am VHP der Abschluss eines Bilanzkreisvertrages mit dem MGV ausreichend ist und es keinen Zwang mehr zur Buchung von physischen Transportkapazitäten (Entry bzw. Exit) gibt. Dies senkt für zukünftige Teilnehmer die operativen Markteintrittsbarrieren und führt zu einem schnelleren Marktzugang und -hochlauf.</p>
Zu Tenorziffer 8 d)	<p>Die EEX regt an, wie bei Tenorziffer 8 e), die betroffenen Marktrolle im Marktdialog bei der Methodik zur Bestimmung der Flexibilitätszonen angemessen zu beteiligen.</p>